

Warum die NaturFreunde das Videokonferenzprogramm „Zoom“ benutzen



Die Gesamtproblematik bei Zoom ist uns bewusst. Wir haben uns lange damit auseinandergesetzt, welches Programm wir letztendlich benutzen wollen. Eine perfekte Lösung gibt es auch hier wie so oft nicht. Einen wesentlichen Faktor stellt die Notwendigkeit dar, unsere Mitglieder, Ortsgruppen und Funktionsträger*innen möglichst schnell wieder miteinander in Verbindung zu setzen und arbeitsfähig zu machen.



Für Zoom spricht die sehr einfache Installation, auch dort ist es aber nicht zwingend nötig sich zu registrieren oder das Programm zu installieren. Die Nutzung ist auch über den Webbrowser möglich. Dabei kann es bei manchen allerdings zu Einschränkungen kommen, bei auftretenden Schwierigkeiten stehen wir euch aber gerne unterstützend zur Seite. Die Bedienung ist für die meisten auch sehr intuitiv. Argumente, die bei unserer Zielgruppe besonders ins Gewicht fallen. Die Stabilität und Qualität der Verbindung sowie diverse Zusatzfunktionen sprachen ebenso für Zoom.



Die Jitsi-Server (Jitsi ist ein anderes, aus datenschutztechnischer Hinsicht unbedenklicheres Programm) die wir getestet haben, sowohl die offiziellen als auch diverse andere (von Universitäten und Computer-Fachzeitschriften) waren häufig entweder instabil oder überlastet. Besonders Video-Calls mit einer größeren Teilnehmendenzahl waren kaum möglich. Videoübertragungen einzelner Teilnehmer*innen sind wiederholt ausgefallen und die Tonqualität war stellenweise so schlecht, dass ein gemeinsames Arbeiten nicht möglich war. Mikrofone oder Kameras waren aus nicht nachvollziehbaren Gründen an verschiedenen Geräten nicht aktivierbar, so dass eine Teilnahme nur schwer oder gar nicht möglich war.



Die häufig erwähnte Datenweitergabe an Facebook wurde schon Ende März unterbunden. Die beiden Zero-Day Exploits Anfang April bei Zoom wurden innerhalb weniger Stunden behoben, sie werden aber vermutlich nicht die letzten sein. Ein Phänomen, das allerdings auch in Bezug auf sämtliche andere größere internetbezogene Anbieter und Dienste gilt. Apple, Microsoft, Google, Firefox, sie treten bei allen regelmäßig auf. Zoom hat sich in der Vergangenheit nicht mit Ruhm bekleckert, steht momentan nur besonders im Zentrum der Aufmerksamkeit.



Auf Anwender*innenseite haben wir die möglichen Vorsichtsmaßnahmen getroffen um die Nutzung von Zoom für die Teilnehmer*innen unserer Calls so sicher wie möglich zu gestalten. Auch wir lernen da weiterhin dazu und behalten die Entwicklungen bei Zoom auch in Zukunft aufmerksam im Auge. Wer „Online“ geht, wird immer mit einem gewissen Restrisiko leben müssen. Wir mussten in einer kurzen Zeitspanne Anbieter sowie Dienste vergleichen und zwischen verschiedenen Aspekten abwägen.

Wir sind allerdings weiterhin der Meinung, dass wir unter Abwägung verschiedener Gesichtspunkte weiterhin hinter unserer Entscheidung für Zoom stehen können. Die Entscheidung muss aber natürlich jede*r für sich selbst treffen.



Abschließend noch ein Beitrag im Spiegel, der unsere Abwägungen recht gut wiedergibt, „Videochats: Zoom oder nicht Zoom?“

<https://www.spiegel.de/netzwelt/web/zoom-wie-vertrauenswuerdig-ist-die-videokonferenz-software-a-31acfb6b-8c6b-4e71-9b28-3c76641f3d32>



Wir hoffen Euch bald online – und freuen uns euch irgendwann auch wieder persönlich – wiederzusehen. Viele Grüße und Berg frei!

Viel Erfolg wünscht Euch die Stärkenberatung

